

BayGT Kreisverband REG - Gemeindezentrum 1 - 93471 Arnbruck

Herrn  
Ministerpräsidenten  
Horst Seehofer  
Bayerische Staatskanzlei  
Franz-Josef-Strauß-Ring 1  
80539 München

**Kreisverband Regen**  
**Kreisvorsitzender**  
**Hermann Brandl**  
Telefon: 09945/9410-10  
Handy: 0170/2738819  
Telefax: 09945/9410-33  
Email: hermann.brandl@arnbruck.de

03.09.2014

## **Resolution zur künftigen Strukturförderung des Bayerischen Waldes durch die Bayerische Staatsregierung**

### **Problem:**

In München herrscht ein völlig falsches Bild von den wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen in Niederbayern, da alle Teile des Regierungsbezirks über einen Kamm geschoren werden, obwohl nachweislich sehr große Unterschiede innerhalb Niederbayerns bestehen. Die Staatsregierung spricht bei Niederbayern von einer „völlig problemlosen Zone“ (Zitat Ministerpräsident Seehofer), übersieht aber dabei, dass der Bayerische Wald mit den Landkreisen Regen und Freyung-Grafenau sicherlich keine problemlose Zone ist und weiterhin gefördert werden muss.

### **Forderungen:**

- 1. Gleichmäßige Verteilung der Strukturfördermittel gemessen an der tatsächlichen strukturellen Bedürftigkeit der Landkreise**
- 2. Gewährung von Strukturfördermitteln in gleicher Weise wie in Nordbayern, der Bayerische Wald darf hier nicht leer ausgehen**
- 3. Zeitnahe Unterstützung und Investitionen in Infrastruktur, sowohl in Straße als auch Schiene, Ausbau der Hauptverkehrsachsen als Lebensader zur Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz**



#### **4. Ansiedlung eines weiteren Technologicampus im Landkreis Regen**

#### **5. Behördenverlagerungen in den Landkreis Regen zur Unterstützung des ländlichen Raumes**

##### **Begründung:**

Zu 1: Bei Entscheidungen über künftige Vergaben von Strukturfördermitteln dürfen weniger starre administrative Grenzen, beispielsweise die von Regierungsbezirken, maßgeblich sein als eine intensive Betrachtung der jeweiligen tatsächlichen wirtschaftlichen und demographischen Situation in den einzelnen bayerischen Landkreisen. Und bei ebendieser Betrachtung wird man zwingend zu dem Schluss kommen müssen, dass die Bayerwald-Landkreise weiterhin in gleicher Weise auf Strukturförderungen angewiesen sind, wie bestimmte Landkreise in Oberfranken und der Oberpfalz. Die derzeit niedrigen Arbeitslosenzahlen im Landkreis Regen von rund drei Prozent dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Bayerwald-Landkreise nach wie vor massiv auf strukturelle Hilfen angewiesen sind. Grund hierfür ist, dass die niedrige Arbeitslosigkeit keine strukturelle Ursache hat, sondern schlichtweg einer sehr hohen Leidensfähigkeit und Bereitschaft der Arbeitnehmerschaft geschuldet ist, die täglich weite Strecken in Kauf nimmt, um an die Arbeitsstelle im Bereich der ostbayerischen Großstädte bzw. Industriestandorte zu kommen. Eine einfache Wegstrecke von ein bis zwei Stunden ist keine Seltenheit. Die Auspendlerquote von rund 30 Prozent (8602 Arbeitnehmer) der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, die im Landkreis wohnen, spricht eine deutliche Sprache.

Zu 2: Der Landkreis Regen wird im Straubinger Tagblatt vom 14.12.2013 nicht ganz zu Unrecht als das „Armenhaus Bayerns“ bezeichnet, weil das hier vor Ort verfügbare Einkommen je Einwohner mit 18.342 € den letzten Platz in Niederbayern und der Oberpfalz einnimmt – weit hinter Landkreisen in der nördlichen Oberpfalz, die aktuell im „Nordbayern-Plan“ als förderwürdig angesehen werden. Leider bildet der Landkreis Regen das bayernweite Schlusslicht bei dem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (Bayern = 100 = 22086 €, Landkreis Regen = 83 = 18342 €). Diese Tatsache wirkt sich auch auf das Rentenniveau aus, das in unserer Region besonders niedrig ist.

Zu 3: Eine gute Anbindung an das überörtliche Verkehrswegenetz ist überlebenswichtig. Dazu müssen Hauptverkehrsachsen ausgebaut werden, um auch im hart umkämpften Standortwettbewerb bei Investorenanfragen Schritt halten zu können. Nur so kann der ländliche Raum gestärkt werden. Dies ist ein sehr wichtiger Schritt, um auch dem prognostizierten Bevölkerungsrückgang, bis 2032 rund 8,3 Prozent, im Landkreis Regen entgegen zu wirken. Hier führt der Landkreis Regen als trauriger Spitzenreiter die Liste in ganz Niederbayern an. Zitat mit Blick auf das Thema Infrastruktur aus dem Artikel „Bayern ist gut – im Durchschnitt – Unterschiede der Lebensumstände in Bayern“ aus der Passauer Neuen Presse vom 24.07.2013,

in der eine einschlägige Studie des Augsburger Professors Hubert Job thematisiert wird: „Demnach sind nur wenige Regionen in Bayern so schlecht erschlossen, wie der Landkreis Regen.“ Auch was die Erreichbarkeit mit dem PKW angeht, zählt der Bayerische Wald gemäß der Studie zu den bayerischen Verlierer-Regionen. Leider ist in diesem Zusammenhang nicht nur die Straßenanbindung an die ostbayerischen Zentren zu bemängeln, sondern auch die an Böhmen. Was nämlich die Anbindung des Bayerischen Waldes an die tschechische Republik angeht, so wurde die gesamte Region in den letzten Jahren zu Gunsten der Autobahnanbindung an die Großräume Prag und Pilsen von der Oberpfalz abgehängt.

Zu 4: Als wichtigen Punkt, den Landkreis nach vorne zu bringen, begrüßen wir die Ansiedlung des Technologicampus im Landkreis Regen. Wir unterstützen deshalb den Vorstoß, eine weitere Außenstelle der Technischen Hochschule Deggendorf im Landkreis zu installieren. Wir sehen dies als gerechten Ausgleich für die Nichtberücksichtigung des Landkreises im letzten Jahr bei der Kabinettsitzung in Passau, bei der der Landkreis Regen keine Beachtung fand. Deshalb muss dieser Vorstoß realisiert werden und wir setzen alles daran, diese Vorhaben unsererseits tatkräftig zu unterstützen. Auch seitens der Technischen Hochschule Deggendorf sieht man die Ansiedlung positiv.

Zu 5: Es ist nicht nachvollziehbar, dass vier große Behörden in Nordbayern angesiedelt werden sollen, zumal dort schon ein Ministerium beheimatet ist und der Bayerische Wald wieder leer ausgeht. Wir halten es für unabdingbar, dass Behörden, wie bereits versprochen, speziell in die Bayerwald-Landkreise verlagert und so zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Das verstehen wir als Unterstützung für den ländlichen Raum.

### **Schlussfolgerung:**

Aus den genannten Gründen besteht weiterhin größter Bedarf, auch dem Bayerischen Wald Strukturfördermittel in gleicher Weise zu gewähren, wie dies im „Nordbayern-Plan“ festgelegt wurde. Deshalb möchten wir mit dieser Resolution sicherstellen, dass nicht nur starr einzelne Regierungsbezirke gefördert werden, sondern eine gleichmäßige Verteilung der Mittel gemessen an der tatsächlichen strukturellen Bedürftigkeit der Landkreise erfolgt.

In der Kreisverbandsversammlung des Bayerischen Gemeindetages Kreisverband Regen vom 04.09.2014 wurde der 1. Vorsitzende und Erste Bürgermeister der Gemeinde Arnbruck, Herr Hermann Brandl, von den Anwesenden damit einstimmig beauftragt, diese Resolution stellvertretend für alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landkreises Regen zu unterschreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Brandl  
Kreisvorsitzender

***In Abdruck***

1. Herrn  
Staatsminister  
Helmut Brunner  
Bayerisches Staatsministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Ludwigstraße 2  
80539 München

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Unterstützung

2. Herrn  
Staatssekretär  
Bernd Sibler  
Bayerisches Staatsministerium  
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Salvatorstraße 2  
80327 München

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Unterstützung

3. Herrn  
Landtagsabgeordneten  
Max Gibis  
Krankenhausstraße 3  
94078 Freyung

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Unterstützung

4. Herrn  
Landtagsabgeordneten  
Alexander Muthmann  
Maurerackerweg 12  
94078 Freyung

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Unterstützung

5. Frau  
Landtagsabgeordnete  
Johanna Werner-Muggendorfer  
Platanenallee 46  
93333 Neustadt/Donau

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Unterstützung

6. Herrn  
Landrat  
Michael Adam  
Landratsamt Regen  
Poschetsrieder Str. 16  
94209 Regen

mit der Bitte um Kenntnisnahme